

Jahresbericht 2010

Das Jahr 2010 war für den *aufbruch* und den Verein Förderkreis ein ereignisreiches Jahr. Das Jahr war insofern nicht einfach, als dass wir erneut mit finanziellen Schwierigkeiten und tendenziell leicht sinkenden Abonnentenzahlen zu kämpfen haben. Dies hat auch Überlegungen zur Zukunft und zur weiteren Ausrichtung des *aufbruch* hervorgerufen.

Ende 2010 hatten wir 5288 AbonnentInnen. Dies entspricht gegenüber Ende 2009 einem Rückgang um etwa 20 %; die Abozahl liegt aber trotzdem noch etwa 20 % höher als Ende 2008. Der Hauptgrund für den Rückgang der Abonnemente dürfte darin liegen, dass die im Telefonmarketing geworbenen Abonnente weniger „nachhaltig“ waren, als wir uns gewünscht hätten. Als Reaktion auf diese bedrohliche Situation arbeiten wir weiter mit der Spiritline GmbH zusammen, um durch Telefonwerbung sowie durch die Rückgewinnung früherer AbonnentInnen die Abozahl zumindest halten zu können. Wir danken der Spiritline und ihrem Leiter Camil Schmid für die weiterhin sehr angenehme Zusammenarbeit und für das Entgegenkommen beim Abschluss eines für uns günstigeren Vertrags.

Als weitere Reaktion auf die schwierige Situation haben wir unsere Marketinganstrengungen verstärkt und dafür einen Mitarbeiter mit einem kleinen Pensum gesucht. In der Person von Christian Urech haben wir per 1. Oktober 2010 einen solchen Mitarbeiter gefunden, der uns mit frischen Ideen, grossem Einsatz und einem nicht zu unterschätzenden Schuss Optimismus im Marketing voranbringen will.

Die Zusammenarbeit mit Verlag und Redaktion des Publik-Forum läuft weiterhin ausgezeichnet. Die Zusammenarbeit auf Redaktionsebene ist sehr gut, und auch im Verlegerischen unterstützen uns die KollegInnen in Oberursel. Unter anderem trafen sich einige Mitglieder des *aufbruch*-Vorstands im Oktober 2010 in Freiburg/Br. mit einer Delegation von Publik-Forum und erhielten Tipps für die Weiterarbeit.

Die Arbeit ist auch 2010 für alle nicht weniger geworden, an erster Stelle für unsere administrative Mitarbeiterin Margrit Lanz, die unsere Zeitschrift mit grossem Einsatz am Laufen hält (unterstützt von ihrer Tochter Alma Lanz). Auch die RedaktorInnen Sabine Schüpbach und Wolf Südbeck-Baur zeigten ein grosses Engagement für ihr Produkt, das keineswegs selbstverständlich ist. Ihnen allen möchte ich danken, ebenso den weiteren Mitgliedern des Vorstands (Sarah Biotti, Paul Bösch, Hanni Honegger, Rolf Keller, Rolf Koch, Erwin Koller), ebenso wie dem Redaktionsteam, ohne alle die es den *aufbruch* nicht gäbe.

Im Bereich des Personellen hat es in der Redaktion einen Wechsel gegeben, da uns Sabine Schüpbach leider verliess, weil sie sich beruflich anders orientieren möchte. Wir bedauern dies sehr, weil uns ihre professionelle und im positiven Sinn kritische und reflektierte Herangehensweise an die journalistische Arbeit beeindruckt hat. Erfreulicherweise konnten wir ab 1. November 2010 eine profilierte und bekannte Person als Nachfolger von Sabine gewinnen, Lukas Niederberger, den wir als neuen Redaktor herzlich begrüessen möchten.

Für den Vorstand konnten wir Anfang 2010 Katia Murmann als neues Mitglied gewinnen. Leider musste sie sich aus familiären und zeitlichen Gründen gleich wieder zurückziehen.

Auch im Redaktionsteam gab es einige personelle Änderungen: Zurückgetreten sind Helen Schüngel-Straumann und Gregor Scherzinger, neu dazu gestossen sind die Religionswissenschaftlerin Esther Müller und der Theologe und Jurist Benjamin Ruch. Die Luzerner Theologin Katja Wissmiller befindet sich in der Probephase.

Emerich Hafner hat 2010 aus Altersgründen sein Amt als Revisor des *aufbruch* abgegeben. Als Nachfolgerin konnten wir Rahel Bürki gewinnen, die wir ebenfalls herzlich begrüessen und an der heutigen GV zur Wahl vorschlugen.

Im Jahr 2010 organisierte der Vorstand zudem eine Veranstaltung: Am 10. Februar hielt Jean Ziegler in Basel einen Vortrag unter dem Titel „Der Hass auf den Westen“ Was hat das mit Religion zu tun?“ Der Anlass war mit 350 BesucherInnen ein grosser Erfolg.

Die Homepage www.aufbruch.ch wurde im Jahr 2010 962 mal über 30 Sekunden lang besucht, davon waren 571 Besuche über zwei Minuten.

Finanzen (Rolf Koch)

Die *Jahresrechnung 2010* schliesst mit einem Einnahmen-Überschuss von Fr. 55'093 ab. Der Gewinn liegt Fr. 9'000 unter dem Budget 2010. Die Rechnung schliesst also nach mehreren Jahren wieder positiv ab. Dies hatten wir uns auch erhofft mit dem Jahr der Konsolidierung. Im Berichtsjahr wurden ca. 1'000 Abschlüsse durch spiritline getätigt, um ungefähr den Abo-Bestand halten zu können. Insgeheim hofften wir die Überschuldung ganz abzubauen. Leider haben wir die budgetierten Abo-Einnahmen um fast Fr. 45'000 (ca. 500 Abo's) verfehlt. Es wurden im Jahre 2010 5'000 Abos bezahlt, davon 550 von Neuabschlüssen. Die Absprungrate war anhaltend hoch, ist aber nicht so, dass man von einem Scheitern der ganzen Übung sprechen kann. Andererseits haben wir die Konsolidierung auch nicht geschafft. Mit spiritline konnten wir einen neuen Vertrag vereinbaren, der uns spürbar weniger Kosten bringen wird. Der einzelne Abschluss wird deutlich günstiger im 1. Jahr und im Sinne eines Anreizes für ein nachhaltiges Abo wird dann bei Erneuerung im 2. Jahr ein zusätzliches Honorar ausbezahlt. Die Inserate-Einnahmen konnten nicht ganz gehalten werden. Erfreulich waren die Spende von Röschenz und der sehr gut besuchte Vortrag von Jean Ziegler.

Im Berichtsjahr kam uns die Abwertung des Euro sehr entgegen, denn die Druckkosten und die Entschädigung für den Kernteil des *aufbruch* sind in Euro vereinbart (ca. Fr. 15'000 gespart). Beim Werbebudget haben wir auch etwa Fr. 14'000 weniger ausgegeben (auch wegen Nichtbesetzung der vorgesehenen Stelle). Es konnte auch im Bereich übrige Kosten etwa Fr. 12'000 im Vergleich zum Budget eingespart werden.

Die Personalkosten sind um etwa den Betrag höher, den der Beschluss des Vorstandes für eine Pensum-Erhöhung zur Folge hat.

Die Darlehen konnten im Herbst zurückbezahlt werden.

Der *aufbruch* ist per 31.12.10 nun mit ca. Fr. 11'000 überschuldet.

Das *Budget 2011* basiert ausgabenseitig auf der Erfahrung von 2010 (8 Ausgaben mit gleicher Seitenzahl) und der Annahme, dass der Euro relativ stabil bleibt. Die Personalkosten steigen etwas infolge der Erhöhung eines Pensums. Im Block „Übrige Kosten“ sind für Werbung Fr. 45'000 vorgesehen. In diesem Betrag sind Fr. 20'000 für Telefonmarketing-Kosten und Marketing-Lohn schon eingerechnet.

Ausgabenseitig standen wir vor dem Problem, dass das Auslaufen des Beitrages der Herbert Haag-Stiftung von Fr. 25'000 und das Sinken der Abonnentenzahl auf 4'200 (200 weniger) einen Einnahmenverlust von ca. Fr. 40'000 verursacht. Dies bedeutet, dass ein Ausgabenüberschuss von gegen Fr. 30'000 zu befürchten war. Die Überschuldung wäre wieder auf Fr. 40'000 gestiegen! So haben wir an der 2. Lesung beschlossen, Fr. 16'000 einzusparen (gesponsertes Weihnachtsessen für den Vorstand, Kürzung von Entschädigungen etc.). Daraus hätte ein strukturelles Defizit von Fr. 14'000 resultiert und die Überschuldung wäre wieder auf Fr. 26'000 gewachsen. Der Vorstand beschloss aus dieser Situation heraus eine Sondersammlung durchzuführen, um die Überschuldung abzubauen und wenn möglich eine kleine Reserve von Fr. 20'000 zu bilden.

Bis zum 30. April 2011 sind Fr. 45'000 Spenden, vorwiegend von privaten SpenderInnen, einbezahlt worden.

Zusammenfassung von Budget / Jahresrechnung 2010 und Budget 2011

	<i>Budget 10</i>	<i>Rechnung 10</i>	<i>Budget 11</i>
Zeitungsproduktion	173'200	147'182	150'200
Personalkosten	153'000	159'822	160'900
Telemarketing (Saldo)		14'784	
Übrige Kosten	<u>142'200</u>	<u>102'199</u>	<u>172'600</u>
Total Kosten	468'400	423'987	483'700
Total Erträge	<u>514'500</u>	<u>479'080</u>	<u>469'400</u>
Überschuss/Verlust	46'100	55'093	-14'300

Allerdings dürfte der Verlust durch die eingegangenen Spenden, die im Budget nicht berücksichtigt sind, mehr als wettgemacht werden. Gleichwohl werden wir nicht darum herumkommen, per 2012 unser strukturelles Defizit zu beheben.

Zum Abschluss möchte ich allen nochmals für ein arbeitsreiches Jahr danken und hoffe, dass der *aufbruch* in den kommenden Jahren aus seiner schwierigen finanziellen Situation finden wird. Die grosse Solidarität, die der *aufbruch* in der laufenden Spendenaktion erfahren hat, die bereits mehr als 40'000 Franken erbracht hat, lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken.

Für den Vorstand: René Schurte
Zürich, 5. Mai 2010